

**Thema: Sind die Lichter angezündet... – Abgerechnet wird später!**

**Beitrag:** 2:02 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** In wenigen Wochen/ Tagen ist es soweit und der Weihnachtsmann/ das Christkind steht vor der Tür. Und wie es sich für die Adventszeit gehört, liegt schon jetzt ein Hauch von Weihnachten in der Luft: Überall duftet es – nach Tannengrün, Glühwein und leckeren Keksen –, Kerzen sorgen für kuschelige Atmosphäre und natürlich machen auch Schwibbögen, Leuchtsterne und tolle Lichterketten die Vorweihnachtszeit zu etwas ganz Besonderem. Zeit zum Stromsparen ist jetzt jedenfalls nicht, möchte man meinen. Damit Sie bei der nächsten Abrechnung trotzdem nicht der Schlag trifft, hat Oliver Heinze den Rat einer Fachfrau eingeholt.

**Sprecher: Weihnachten ohne Lichterketten ist nicht wirklich Weihnachten. Wenn Sie aber statt auf die herkömmlichen Lichter auf LEDs setzen, können Sie richtig viel Strom und damit auch Geld sparen, erklärt Energiespar-Expertin Sandra Turner von E.ON.**

**O-Ton 1 (Sandra Turner, 17 Sek.):** „Nehmen wir mal an, Sie haben zwei herkömmliche Lichterketten von 9 Metern Länge. Wenn beide sechs Wochen eingeschaltet sind, dann können da schnell mal 30 Euro an Stromkosten zusammenkommen. Wenn Sie aber Lichterketten mit LEDs verwenden, dann kommen in der gleichen Zeit gerade mal 6 Euro zusammen. Zudem sind sie langlebiger und halten bis zu 20 Mal länger.“

**Sprecher: Sorgen um ungemütliches Licht müssen Sie sich dabei keine machen. Achten Sie einfach darauf, dass die richtige Farbtemperatur den Wert von 3.000 Kelvin nicht übersteigt. Und es gibt noch mehr Sparpotential.**

**O-Ton 2 (Sandra Turner, 25 Sek.):** „Oft reicht es ja schon, die Beleuchtung erst dann einzuschalten, wenn es langsam dunkel wird, und sie vor dem Schlafengehen auch wieder auszuschalten. Da kann eine Zeitschaltuhr durchaus sinnvoll sein, die das dann nach Ihren Wünschen ganz automatisch regelt. Von Batterie betriebener Weihnachtsbeleuchtung übrigens sollten Sie die Finger lassen. Das läuft zwar nicht über Ihren Stromzähler, aber sparsam sind die überhaupt nicht. Holen Sie sich für die Außendeko doch einfach eine Lichterkette mit Solarmodul, das ist am allersparsamsten.“

**Sprecher: Ein richtiger Stromfresser ist bei vielen auch der Backofen. Ob Plätzchen, Lebkuchen oder der Gänsebraten – gerade jetzt ist er im Dauereinsatz. Trotzdem lässt sich einiges einsparen.**

**O-Ton 3 (Sandra Turner, 10 Sek.):** „Oft wird beispielsweise das Vorheizen empfohlen. Das kann man sich – je nach Gebäck oder Gericht – oft tatsächlich sparen. Bei einem Ofen mit Umluft sollten Sie diese Funktion ruhig nutzen, denn sie senkt den Stromverbrauch.“

**Sprecher: Wenn bei Ihnen alles duftet und vor allem funkelt, sollten Sie davon unbedingt noch ein Foto machen. Denn auch das kann Ihre Stromzähler vorm Durchdrehen bewahren.**

**O-Ton 4 (Sandra Turner, 23 Sek.):** „Jeder, der seinen schönsten Weihnachtslichtermoment festhält und unter dem Hashtag #eonchristmaslights auf Facebook oder Instagram postet, kommt nämlich in den Topf für einen Stromgutschein im Wert von sage und schreibe 1000 Euro. Wichtig ist nur: Es muss energieeffiziente LED-Beleuchtung sein. Und gleichzeitig können die Teilnehmer Gutes tun, denn für jedes Bild, das den Hashtag trägt, spenden wir außerdem einen Euro.“

**Abmoderationsvorschlag:** Es gibt also einiges, was man gerade jetzt in der Weihnachtszeit tun kann, damit mit der Stromabrechnung keine böse Überraschung ins Haus flattert. Noch mehr Tipps und alles Wichtige zum Foto-Wettbewerb finden Sie auch noch mal im Netz auf [www.eon.de/energiesparen](http://www.eon.de/energiesparen).

**Thema: Sind die Lichter angezündet... – Abgerechnet wird später!**

**Interview:** 2:53 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** In wenigen Wochen/ Tagen ist es soweit und der Weihnachtsmann/ das Christkind steht vor der Tür. Und wie es sich für die Adventszeit gehört, liegt schon jetzt ein Hauch von Weihnachten in der Luft: Überall duftet es – nach Tannengrün, Glühwein und leckeren Keksen –, Kerzen sorgen für kuschelige Atmosphäre und natürlich machen auch Schwibbögen, Leuchtsterne und tolle Lichterketten die Vorweihnachtszeit zu etwas ganz Besonderem. Zeit zum Stromsparen ist jetzt jedenfalls nicht, möchte man meinen. Damit Sie bei der nächsten Abrechnung trotzdem nicht der Schlag trifft, haben wir uns eine Fachfrau dazugeholt. Sandra Turner von E.ON, ich grüße Sie.

**Begrüßung:** „Hallo, ich grüße Sie!“

**1. Frau Turner, ohne Lichterketten ist Weihnachten ja nicht Weihnachten. Wie kann man denn sparen, ohne auf die stimmungsvolle Deko verzichten zu müssen?**

**O-Ton 1 (Sandra Turner, 24 Sek.):** „Sie ahnen gar nicht, wie viel Sie sparen können, wenn Sie statt der alten Lichterkette mit diesen kleinen Glühlämpchen einfach LED-Ketten verwenden. Nehmen wir mal an, Sie haben zwei herkömmliche Lichterketten von 9 Metern Länge. Wenn beide sechs Wochen eingeschaltet sind, dann können da schnell mal 30 Euro an Stromkosten zusammenkommen. Wenn Sie aber Lichterketten mit LEDs verwenden, dann kommen in der gleichen Zeit gerade mal 6 Euro zusammen. Zudem sind sie langlebiger und halten bis zu 20 Mal länger.“

**2. Nun haben LEDs ja nicht gerade den Ruf, ein besonders tolles Licht zu machen...**

**O-Ton 2 (Sandra Turner, 24 Sek.):** „Das hängt natürlich ganz davon ab, was für LEDs Sie verwenden. Ob ein Lämpchen warmes oder kühles Licht abgibt, sagt Ihnen die Farbtemperatur, die wird in Kelvin angegeben. Wärmere Lichtfarben haben einen Wert zwischen 2.700 und 3.300 Kelvin. Und die Faustregel ist: je höher der Wert, desto kühler das Licht. Also: für warmes Licht am besten nach einem Wert unter 3.000 Kelvin Ausschau halten. Und wer's bunt mag, ist bei LEDs ebenfalls goldrichtig.“

**3. Was kann man noch tun, um den Stromzähler trotz der ganzen Weihnachtsbeleuchtung zu schonen?**

**O-Ton 3 (Sandra Turner, 33 Sek.):** „Sie können sich zum Beispiel fragen, ob die Beleuchtung wirklich den ganzen Tag und die ganze Nacht angeschaltet sein muss. Oft reicht es ja schon, die Beleuchtung erst dann einzuschalten, wenn es langsam dunkel wird, und sie vor dem Schlafengehen auch wieder auszuschalten. Da kann eine Zeitschaltuhr durchaus sinnvoll sein, die das dann nach Ihren Wünschen ganz automatisch regelt. Von Batterie betriebener Weihnachtsbeleuchtung übrigens sollten Sie die Finger lassen. Das läuft zwar nicht über Ihren Stromzähler, aber sparsam sind die überhaupt nicht. Stattdessen können Sie für die Außendeko auf die Kraft der Sonne setzen: Holen Sie sich doch einfach eine Lichterkette mit Solarmodul, das ist am allersparsamsten.“

**4. Zur Weihnachtszeit gehören ja auch die ganzen Leckereien wie Lebkuchen und Plätzchen. Sprich: der Backofen ist eigentlich im Dauereinsatz – bei vielen ja ein elektrisches Gerät. Das frisst doch bestimmt auch jede Menge Strom?**

**O-Ton 4 (Sandra Turner, 33 Sek.):** „Ja, das stimmt. Der Backofen gehört wirklich zu den größten Stromfressern im Haushalt. Aber schon mit Kleinigkeiten kann man einiges einsparen: Oft wird beispielsweise das Vorheizen empfohlen. Das kann man sich – je nach Gebäck oder Gericht – oft tatsächlich sparen. Bei einem Ofen mit Umluft sollten Sie diese Funktion ruhig nutzen, denn sie senkt den Stromverbrauch. Wenn Sie noch einen ganz alten Elektro-Ofen haben, sollten Sie sich auf Dauer nach einem neuen umschauen, der eine bessere Energieeffizienzklasse hat. Am besten A oder A+ oder sogar besser. Die Anschaffungskosten haben Sie dank deutlicher Stromersparnis oft ganz schnell eingespart.“

**5. Haben Sie vielleicht noch einen Tipp, wie man sich eine zu hohe Stromrechnung ersparen kann?**

**O-Ton 5 (Sandra Turner, 42 Sek.):** „Ja, klar. Machen Sie doch einfach bei unserem Foto-Wettbewerb mit: Jeder, der seinen schönsten Weihnachtslichtermoment festhält und unter dem Hashtag #eonchristmaslights auf Facebook oder Instagram postet, kommt nämlich in den Topf für einen Stromgutschein im Wert von sage und schreibe 1000 Euro. Mitmachen kann übrigens jeder, egal ob E.ON-Kunde oder nicht. Wichtig ist nur: Es muss energieeffiziente LED-Beleuchtung sein. Den Gewinner kürt übrigens eine Jury aus den Bildern mit den meisten Likes. Und gleichzeitig können die Teilnehmer Gutes tun, denn für jedes Bild, das den Hashtag trägt, spenden wir außerdem einen Euro. An wen, bestimmen ebenfalls die User. Einfach einen Vorschlag machen, die Spendensumme teilen wir dann zwischen den drei meistgenannten Einrichtungen.“

***E.ON-Energiespar-Expertin Sandra Turner mit Tipps zum Thema Stromsparen in der Weihnachtszeit. Vielen Dank dafür!***

**Verabschiedung:** „Dankeschön! Tschüss!“

**Abmoderationsvorschlag:** Es gibt also einiges, was man gerade jetzt in der Weihnachtszeit tun kann, damit mit der Stromabrechnung keine böse Überraschung ins Haus flattert. Noch mehr Tipps und alles Wichtige zum Foto-Wettbewerb finden Sie auch noch mal im Netz auf [www.eon.de/energiesparen](http://www.eon.de/energiesparen).